

# Klimagerechtigkeit des Raumes – Neue Herausforderungen und Chancen

**Christian Strauß**

**08. Juni 2009**

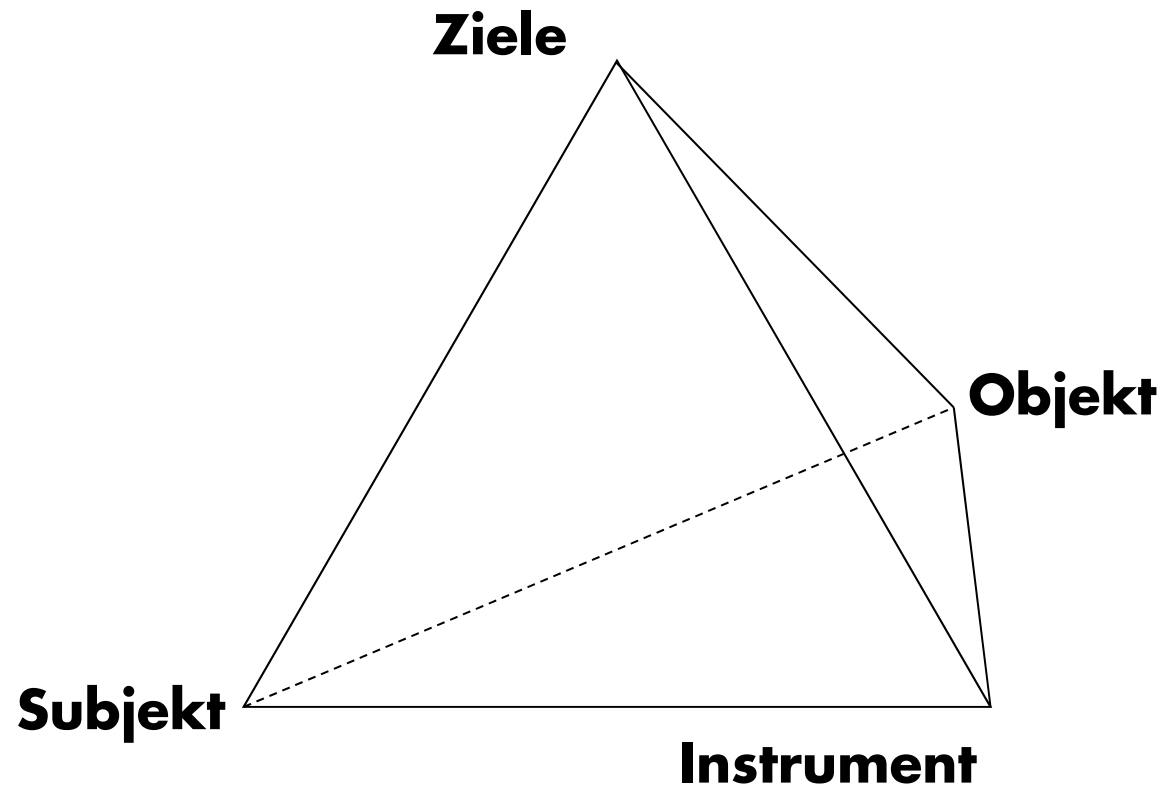


# Klimagerechtigkeit des Raumes – Neue Herausforderungen und Chancen

## Agenda

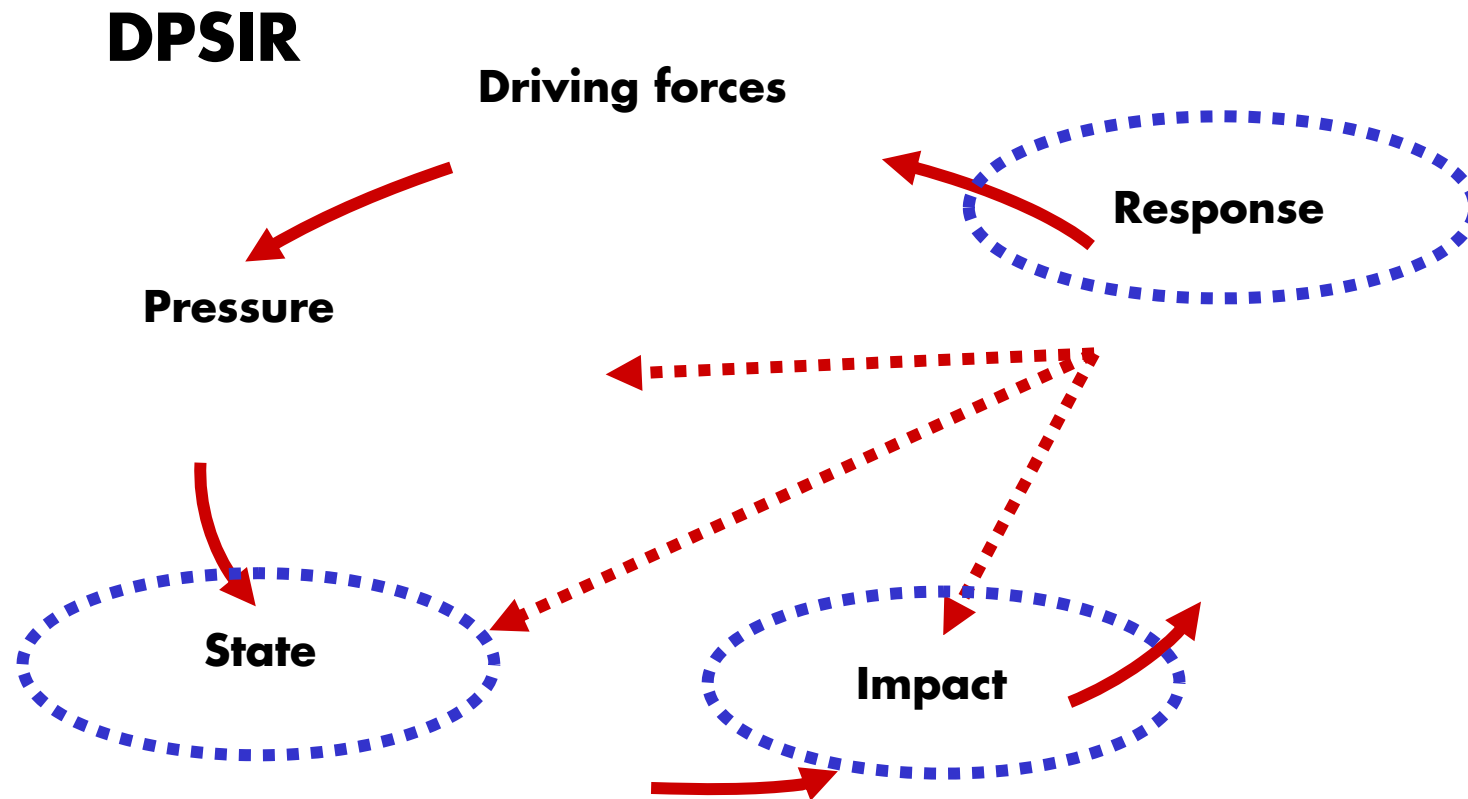
- Forschungsbedarf aus Sicht der Steuerung räumlicher Entwicklung
- Raum und Klimawandel
- Klimagerechtigkeit des Raumes
- Energiewahrheit als polyrationales Politikfeld
- BMBF-Projekt „Energieeffiziente Stadt Leipzig“
- Fazit

## Forschungsbedarf zur Adaptation bezieht sich auf alle Elemente der Steuerung



(Quelle: eigene Darstellung, verändert n. Mayntz 1987, S. 190-193)

# Raum als mehrdimensionale Konstruktion



# Klima, Klimawandel



## Klimagerechtigkeit des Raumes

### Integration dreier Perspektiven

- „Kohlenstoffgerechtigkeit“ reicht nicht aus
- Drei Perspektiven:
  - Mitigation
  - Adaption
  - Sozialgerechtigkeit
- Klimagerechte Räume: mit den anderen Elementen des DPSIR-Modells in einem nachhaltigen Zusammenhang
- Unplanbarkeit des Raumes → Individuelle Innovation
- Neue Bewertungsmaßstäbe → soziale Innovation

# Energiewahrheit als polyrationales Politikfeld

## Strategisches Ziel im neuen Politikfeld

*Anerkennung und Offenlegung* der aktuellen Energiesituation und deren Folgen für die Zukunft in den Bereichen Energieverfügbarkeit, Energieverbrauch und Energiekosten. Des weiteren *Akzeptanz* der jeweils begrenzten Möglichkeiten von Politik, Wirtschaft und Privatpersonen sowie *Aufzeigen* alternativer Lösungen zu bisherigen Handlungsformen mit all ihren Vor- und Nachteilen (Kosten, Begrenztheit)

(eigene Definition)

# BMBF-Projekt „Energieeffiziente Stadt Leipzig“

## Ziele

Quelle: Spectral-Design, fotolia.com

GEFÖRDERT VOM



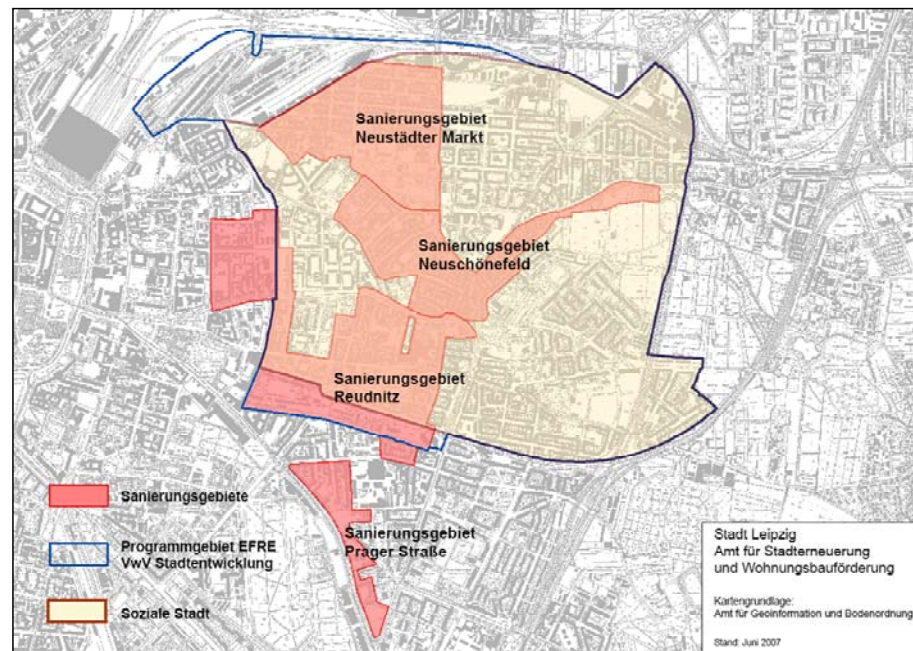
Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



## Untersuchungsraum

### Im Osten geht die Sonne auf!

Leipziger Osten als pars pro toto – Zoom und Übertragung



Quelle: Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung

## Vorgehen

### Zwei Strategieformen – Entwicklung von Kooperationen

- **übergeordnete Strategie**

- öffentliche Hand im Mittelpunkt: Trägerin der räumlichen Gesamtplanung, daher für Wohl der Allgemeinheit verantwortlich
- Innovative Verbindung Gesamt- und Fachplanung

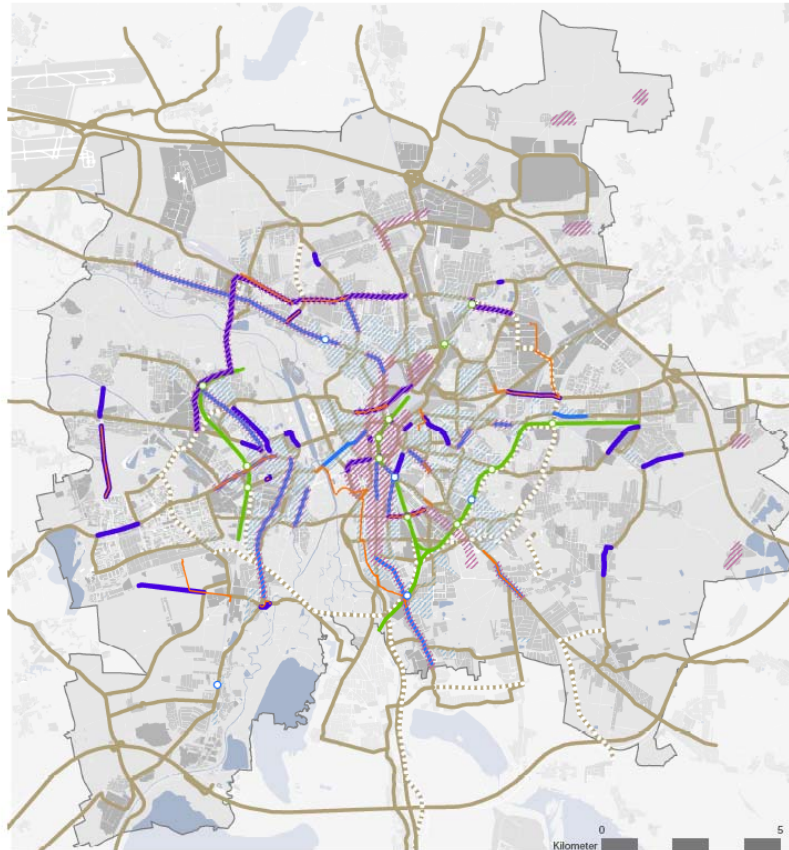
- **individuelle Strategie**

- Initiativen der privaten Akteure zur Anpassung ihres Bestandes  
→ Auswirkung auf die räumliche Entwicklung des Raumes
- Analyse der Institutionen und ihrer Handlungsmuster als politikwissenschaftliche und ökonomische Auseinandersetzung

## Projektkonsortium

- Fraunhofer-Zentrum für Mittel- und Osteuropa (MOEZ)  
(Verbundkoordination)
- Stadt Leipzig (Amt für Wirtschaftsförderung)
- Universität Leipzig, Institut für Angewandte Informatik (InfAI) e.V.
- Universität Leipzig, Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft (ISB)

## Erwartete Ergebnisse



Integriertes  
 Stadtentwicklungskonzept  
 der Stadt Leipzig (SEKo)



B8 // // // Fachkonzept Verkehr und  
 Technische Infrastruktur

Öffentlicher Raum mit besonderer Priorität

Maßnahmen Verkehr / öffentlicher Raum

Stadtbahn und Straßenbahn mit Straßenbau

Straßenbau

Maßnahmen LVB / SPNV Umsteigepunkte

Maßnahmen der Deutschen Bahn

Haltepunkte der Deutschen Bahn

Maßnahmen Energie- und Wärmeversorgung (SWL)

Mittelfristplanung SWL 2013

Trink- und Abwassernetz (KWL)

Gebiete mit Handlungsbedarf

Innenstadt, Tangentenviereck, Mittlerer Ring,  
 Autobahnen

Bearbeitung  
 Stadt Leipzig, Dezernat Stadtentwicklung und Bau  
 Büro für urbane Projekte  
 Stand: 16. September 2009

Quelle:

[http://www.leipzig.de/imperia/md/content/61\\_stadtplanungsamt/SEKo\\_Karten\\_B4\\_10.pdf](http://www.leipzig.de/imperia/md/content/61_stadtplanungsamt/SEKo_Karten_B4_10.pdf), Zugriff 04.12.08

## Nutzen für die Stadt Leipzig

- Verbindung räumlicher mit energiepolitischen Fragestellungen
- Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung
- Lösungen zur Überwindung zweier Krisen: „Klimakrise“ und „Wirtschaftskrise“
- Beitrag zur energie- und raumpolitischen Profilierung der Stadt Leipzig
- Erarbeitung eines „energieräumlichen Quartierskonzeptes“, das Zielstellungen des Stadtumbaus mit Belangen der technischen Infrastruktur verbindet

## Fazit

- Klimagerechte Räume sind mehrdimensional, mit anderen Elementen des DPSIR-Modells verflochten
- Klimagerechtigkeit erfordert kooperative Ansätze zur Änderung des Bewertungsmaßstabes
- Unterscheidung zwischen individueller und übergeordneter Ebene
- Klimagerechte Räume: Netzwerkansatz, Raumbindung
- Neben Wissen ist Ethik bei Klimagerechtigkeit relevant
- Teil der Klimagerechtigkeit ist die Energiewahrheit
- Innovation durch neue Bewertungsmaßstäbe sowie Unplanbarkeit
- Marktversagen: öffentliche Hand: besondere Bedeutung
- Möglicher Lösungsansatz: Klima-Agenturen als mediäre Akteure
- Umgang mit scheiternder Innovation beim Klimawandel?

## Kontakt

Universität Leipzig

Institut für Stadtentwicklung und Bauwirtschaft (ISB)

Christian Strauß

Tel.: 0341-9733767

[cstrauss@wifa.uni-leipzig.de](mailto:cstrauss@wifa.uni-leipzig.de)

[www.uni-leipzig.de/isb](http://www.uni-leipzig.de/isb)